

mit 80 000 Mann in Böhmen ein. Friedrich erfocht unter Beweisen persönlicher Tapferkeit bei Hohenfriedberg in Schlessien einen glänzenden Sieg über die Östreicher, dem noch ein anderer bei Soor in Böhmen folgte. Als auch „der alte Dessauer“ bei Kesselsdorf über die verbündeten Sachsen gesiegt hatte, schlossen Östreich und Preußen den Frieden zu Dresden. Friedrich erhielt den Besitz Schlesiens aufs neue bestätigt.

Der Siebenjährige Krieg (1756—1763). Doch Friedrich durfte sich des ungestörten Besitzes seiner Eroberung noch nicht erfreuen. Maria Theresia ging im geheimen ein Bündnis mit Rußland, Sachsen, Frankreich und Schweden gegen Preußen ein. Friedrich kam seinen Feinden zuvor, indem er 1756 mit einem großen Heere in Sachsen einfiel. Er schloß das sächsische Heer bei Pirna ein und schlug die herbeieilenden Östreicher bei Lowositz in Böhmen. Hiermit hatte der dritte Schlesiische oder Siebenjährige Krieg seinen Anfang genommen. In diesem Kriege gegen halb Europa gab Friedrich die glänzendsten Proben seines großen Feldherrntalentes und seiner Tapferkeit in den Schlachten bei Prag (1757, † Schwerin), Rossbach (Seydlitz) und vor allem bei Leuthen unweit Breslau (Choral), ferner bei Borndorf (1758 Seydlitz) in der Nähe von Küstrin gegen die Russen und bei Torgau (1760 Zieten) über die Östreicher. Doch auch manche schwere Niederlage erlitt er: so bei Kollin (1757 Daun), Hochkirch in Sachsen (1758 Daun) und Kunersdorf bei Frankfurt gegen die vereinigten Östreicher (Laudon) und Russen (1759). Auch Berlin wurde 1760 von Russen und Östreichern heimgesucht und mußte bedeutende Lieferungen an Kriegsbedarf leisten und hohe Kriegssteuern entrichten (Große Opfer des edlen Kaufmanns Gogkowsky; Gogkowsky-Strasse). Schließlich kamen verschiedene glückliche Umstände Friedrich zu statten, und er behauptete siegreich das Feld. 1763 wurde im Frieden zu Hubertsburg (in Sachsen) Friedrich endgültig der Besitz Schlesiens zugesprochen. Bewundert in ganz Europa und hochgeehrt und geliebt von seinen treuen Untertanen, ging Friedrich aus dem schweren Kampf hervor. Preußen war durch ihn zur europäischen Großmacht emporgestiegen. (Sein Denkmal „Unter den Linden“).

3. **Die erste Teilung Polens (1772).** Vielsache innere Unruhen im ehemaligen Königreiche Polen veranlaßten die russische Kaiserin Katharina II. und Friedrich d. Gr. zum Einschreiten gegen die Aufständischen. Nach Niederwerfung des Aufstandes schritten die drei benachbarten Reiche Rußland, Preußen und Östreich zur ersten Teilung Polens (1772). Hierbei erhielt Friedrich Westpreußen außer Thorn und Danzig, ferner das Nezegebiet sowie das Bistum Ermland, ehemals deutsches Ordensland. Dadurch wurde die überaus wichtige Verbindung zwischen Ostpreußen und Brandenburg hergestellt, und Friedrich nannte sich von nun an König von Preußen.

4. **Friedrichs Tätigkeit im Frieden.** Nach Beendigung der Kriege ging des Königs Hauptforge dahin, dem Lande, das soviel gelitten hatte, wieder aufzuhelfen. Er gab große Mengen Zugvieh und Saatkorn hin, ließ die zerstörten Ortschaften aus Staatsmitteln neu aufbauen und schenkte